

Polizeichef stellt klar: „Wir greifen durch“

ÄRGER Angehörige der Alkohol- und Drogenszene am Stephanring bekommen Platzverweise

Weil sie sich, wie berichtet, in der Nähe des dortigen Spielplatzes aufhalten und Kinder Angst hätten, müsse man reagieren, sagt Johannes Lind. Die Stadt beruft eine Sondersitzung zu dem Thema ein.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Der Polizeichef zeigt klare Kante: Sobald sich Angehörige der Drogen- und Alkoholszene am Spielplatz am Stephanring aufhalten, „werden wir Platzverweise erteilen“, stellte Johannes Lind, Leiter der Polizeiinspektion Leer/Emden, gestern im Gespräch mit der OZ unmissverständlich fest. Es handle sich nicht um eine Kann-, sondern eine Muss-Entscheidung. Es sei unerheblich, ob sich die Personen benehmen oder nicht. „Kinder, Erzieherinnen und Eltern haben Angst“, weiß Lind. Und das dürfe nicht sein.

Man sei auf einer Linie mit der Stadt Leer, sehe eine Gefahr der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und werde sich „jedem Einzelfall konsequent widmen“, sagte Lind. Die Polizei habe kürzlich das Gespräch mit der Leitung des örtlichen Kindergartens gesucht. Dort sei den Beamten die unbefriedigende Situation



Der Spielplatz am Stephanring in Leer wird kaum genutzt.



Diese Bank dient als Treffpunkt für die Alkohol- und Drogenszene.



Der Spielplatz steht Kindern im Alter von bis zu 14 Jahren offen.

on geschildert worden. Wie berichtet, verzichteten die Erzieher schon seit längerem darauf, mit den Kindern den Spielplatz zu besuchen. Dass die Szeneangehörigen einen Ort in der Nähe eines Supermarktes bevorzugen, in dem es günstig Alkohol gibt, weiß Lind. Das könne er verstehen. Auf gar keinen Fall komme dafür aber ein Kinderspielplatz in Frage. Vor Jahren sei ein Extra-Platz für die Szene am Zollhaus eingerichtet worden. Dort könne sich die Personengruppe aufhalten und störe niemanden, sagte er – und appelliert nachdrücklich an die Nachbarn am Stephanring, die Polizei zu informieren, wenn sich die Szene wieder dort aufhalte. „Zur Not kann man uns auch über die 110 anrufen“, sagt der Polizeichef. Seine klare Ansage: „Sollte jemand den Platzverweis nicht befolgen, dann landet er in der Zelle.“

Derweil ist am Dienstag im Kinder- und Jugendausschuss der Stadt Leer über die Situation am Stephanring gesprochen worden. „Es herrschte Einvernehmen darüber, dass wir eine Sondersitzung zum Thema einberufen werden“, erklärt Sprecherin Grit Fokken. Diese soll am 1. Oktober stattfinden – im Ledatreff oder im Nachbarnschaftstreff des Bauvereins. Vorher sei eine Begehung des Spielplatzes vorgesehen.